

## Baden-Württemberg



Foto: IG Metall Schwäbisch Gmünd

**Beschäftigte von Andritz-Ritz aus Schwäbisch Gmünd demonstrieren für die Rückkehr ihres Betriebs in die Tarifbindung**

Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall Schwäbisch Gmünd im letzten Jahr erfolgreich: »Die Arbeitgeberseite hat dies schnell korrigiert und allen die tariflichen Mindeststandards wieder gewährt«, sagt Betriebsratsvorsitzender Thimo Schabel. Jetzt soll die volle Tarifbindung wieder her. Immerhin sei Ritz 63 Jahre lang Mitglied bei Südwestmetall gewesen und hatte Vorsitzende in der Bezirksgruppe Ostwürttemberg gestellt. Mit einem Warnstreik beim Aktionstag der Metallindustrie in Ludwigsburg im Dezember wurde die Forderung unterstrichen. »Wir wollen nicht die Fehler des Managements ausbaden.« Die Belegschaft sei bereit, an Erhalt und Aufwertung des Standorts mitzuarbeiten. »Das haben wir in vielen schwierigen Jahren bewiesen.«

# Mehr Wert mit Tarifbindung

**Bilanz 2017.** Die Aktionen der IG Metall Baden-Württemberg für mehr Tarifbindung waren auch 2017 erfolgreich: Mehr als 17 000 Beschäftigte wurden tariflich abgesichert.

Diese 17 000 Beschäftigten verteilen sich auf 30 Betriebe in ganz Baden-Württemberg. Die größten Anteile entfallen dabei auf den Autozulieferer LuK in Bühl mit rund 5500 und die SAM Automotive Group im Kreis Göppingen mit rund 2400 Beschäftigten. »Tarifverträge bedeuten mehr Geld, mehr Urlaub und mehr Sicherheit für Beschäftigte, insofern lohnt sich das Engagement in jedem einzelnen Betrieb«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Schon 2016 konnte die IG Metall fast 10 000 Beschäftigte in 44 Betrieben tariflich sichern.

Ein weitere Schwerpunkt lag 2017 in der Kontraktlogistik: So gilt für 350 Beschäftigte bei Seifert in Malsch seit Oktober 2017 ein Haustarifvertrag, der die Entgelte in Stufen an das Niveau der Metall- und Elektroindustrie heranführt und Verbesserungen bei Urlaub und Sonderzahlungen mit sich bringt. Weitere Tarifvereinbarungen in diesem Bereich gibt es

bei Transco auf dem Mercedes-Gelände in Mannheim, bei Seifert in Rastatt und bei Rhenus Logistik in Stuttgart. Bei Stute in Laupheim, ein Kontraktlogistik-Dienstleister im Bereich Luftfahrt, gilt seit letzten Oktober ebenfalls ein Tarifvertrag.

**Topthema 2018 – Ritz kämpft.** »Solche Erfolgsgeschichten motivieren für die Zukunft«, sagt Zitzelsberger. Deshalb bleibe dies auch 2018 ein Topthema der IG Metall im Südwesten. So kämpfen derzeit die 155 Beschäftigten von Andritz-Ritz in Schwäbisch Gmünd für die Rückkehr ihres Betriebs in die Tarifbindung. Ende 2016 war der Pumpenhersteller aus dem Arbeitgeberverband Südwestmetall ausgetreten. Obwohl die bisherigen Tarifregelungen nach einem Austritt nachwirkend weiter gültig sind, versuchte die Personalleitung, über geänderte Arbeitsverträge die Arbeitsbedingungen einseitig zu verschlechtern. Dagegen wehrten sich

**Tarifflicht bei Sauter.** Auch bei Sauter Feinmechanik in Metzingen brennt der Baum: Im Januar demonstrierten etwa tausend Metaller aus der Region der IG Metall Reutlingen-Tübingen vor dem Werkstor. Ihre Solidarität galt den 340 Beschäftigten, die von einer einsamen Entscheidung des neuen Geschäftsführers betroffen sind: Die Kündigung der Tarifbindung zum Jahresende 2017 zählte zu dessen ersten Amtshandlungen. »Wir waren immer ein solides und attraktives Familienunternehmen«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Manuela Dankesreiter. »Mit der Tarifflicht wurde uns der Teppich unter den Füßen weggezogen.« Der Arbeitgeber wurde mehrmals zu Verhandlungen für einen Haustarif aufgefordert, berichtet Michael Bidmon von der IG Metall, eine Antwort gab es bisher nicht. Der neue, externe Geschäftsführer halte einen Tarifvertrag nicht für nötig und wolle nur mit dem Betriebsrat verhandeln. Das lassen sich Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall nicht bieten. Die Zahl der IG Metall-Mitglieder steigt. »Die Belegschaft will einen Tarifvertrag.«

**Uli.Eberhardt@email.de**

» **Tarifverträge bedeuten mehr Geld, mehr Urlaub und mehr Sicherheit für Beschäftigte** «

IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger

# Ein Stück Tarifgeschichte in Tauberbischofsheim

**Erstmals Verhandlungen für die Branche Holz und Kunststoff Baden-Württemberg in der nördlichsten IG Metall-Region**

In Tauberbischofsheim wurde im Januar ein Stück Geschichte geschrieben: Erstmals verhandelten die Tarifparteien für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie in der nördlichsten Region der IG Metall Baden-Württemberg. Begleitet wurde die Runde von einer Demonstration mit 600 Teilnehmern.

Die Demonstration startete bei den nicht tarifgebundenen VS Spezialmöbelfabriken. Die Beschäftigten wurden eingeladen, sich an der Kundgebung zu beteiligen, da sich ihre Entgelterhöhungen an den Abschlüssen der IG Metall orientieren. Die IG Metall fordert sechs Prozent mehr. Indes legten die Arbeitgeber »ein ungenügendes Angebot« vor, so IG Metall-Verhandlungsführer Martin Sambeth. Die Verhandlungen wurden vertagt. Bis zum Redaktionsschluss gab es im Südwesten etwa 3000 Teilnehmer an Warnstreiks. Aktuelles im Netz:

► [bw.igm.de](http://bw.igm.de)



Foto: Graffiti/Martin Storz

**Die Demonstration in Tauberbischofsheim mit 600 Teilnehmern startete vor den VS Spezialmöbelfabriken**

## Ein Betriebsrat für Grammer in Rastatt

Im letzten Jahr wehrten sich Beschäftigte und IG Metall beim Autzulieferer Grammer erfolgreich gegen eine feindliche Übernahme. Das war auch für die rund 130 Beschäftigten in Rastatt ein Weckruf, sich für ihre Rechte einzusetzen und die Wahl eines Betriebsrats auf den Weg zu bringen. Denn Rastatt war einer der letzten Standorte ohne Betriebsrat in dem Konzern mit bundesweit 12 000 Beschäftigten. Die IG Metall Gagenau informierte die Beschäftigten vor dem Werkstor und unterstützte die Wahl mit Rat und Tat. Gewerkschaftssekretär Christian Herbon: »Es gab großen Andrang und Redebedarf.« Mitte Januar wurde das Betriebsratsgremium mit einer Wahlbeteiligung von 78 Prozent gewählt. »Die Beschäftigten waren engagiert dabei.«

## Stabile Mitgliederentwicklung

Die IG Metall Baden-Württemberg hat das Jahr 2017 mit einem Mitgliederbestand von 433 012 beendet. Das entspricht einem leichten Minus von 0,2 Prozent gegenüber Dezember 2016. Zuwächse gab es bei den Neuaufnahmen von unter 27-jährigen, bei Frauen und Angestellten. Im siebten Jahr in Folge lag die Zahl der Neuaufnahmen mit 23 852 deutlich über den Austritten und Streichungen.

»Am Ende hat es nicht ganz gereicht, um die Zahl der Todesfälle auszugleichen und selbstverständlich spüren auch wir den demografischen Wandel in den Betrieben«, sagt Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. »Ich bin zuversichtlich, dass wir den Schwung der aktuellen Metall- und Elektrotarifrunde nutzen können, um weitere Beschäftigte von der IG Metall zu überzeugen.«

Ein erstes Indiz dafür ist, dass der Bezirk im Dezember 2017 verglichen mit dem Vorjahresmonat 3,5 Prozent mehr Neuaufnahmen verbuchen konnte.

Die IG Metall im Südwesten will künftig vor allem die Zahl der aktiven Mitglieder in den Betrieben erhöhen. 2018 wird die Tarifbindung zum Topthema, mehr dazu auf Seite 28. Für die Betriebsratswahlen ab März hat sich der Bezirk das Ziel gesetzt, den Anteil der IG Metall-Mitglieder in den Gremien weiter zu steigern. Die Initiative »Zukunft Auto Baden-Württemberg« setzt ihre Arbeit 2018 ebenfalls fort. »Jetzt geht es darum, vor Ort Lösungen zu entwickeln und den Automobilstandort Baden-Württemberg zukunftsfähig zu machen«, so Zitzelsberger. Mehr Infos:

► [bw.igm.de](http://bw.igm.de)

## Studie: Era-Tarif ist gut akzeptiert

Mit der Einführung des Entgelttarifvertrages (Era) in der Metallindustrie vor etwas mehr als zehn Jahren wurde die Entlohnung auf eine neue Grundlage gestellt und die bis dato klassische Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten aufgehoben. Eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung für die Metallindustrie Baden-Württemberg hat untersucht, welche Langzeiteffekte diese Umwälzung ergeben hat. Fazit der vier Autoren des IMU-Instituts Stuttgart und des Forschungsinstituts für Arbeit, Technik und Kultur (FATK) Tübingen: Der Pulverdampf aus der Anfangszeit ist verfliegen, Alltag ist eingekehrt. Das neue System zur Bewertung der Arbeit funktioniert und ist gut akzeptiert. Die Studie im Netz:

► [boeckler.de/6299.htm](http://boeckler.de/6299.htm)